



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Bezugpreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Porto-kosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 7.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzellen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/4 S. 130 M., 1/8 S. 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/4 S. 400 M., 1/8 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Weidseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 99 (R. 79).

Leipzig, Freitag den 29. April 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Da der am 1. Mai 1920 zwischen dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und dem Verein der Buchhändler der Tschechoslowakischen Republik abgeschlossene, im Börsenblatt Nr. 111 vom 25. Mai 1920 abgedruckte Vertrag bei der Veröffentlichung der neuen Verkaufsordnung für Auslandslieferungen vom 12. April 1921 (Bbl. Nr. 87) nicht Erwähnung gefunden hat, sind in Mitgliederkreisen Zweifel über die Fortdauer dieses Vertrags entstanden.

Wir weisen hierdurch ausdrücklich darauf hin, daß bis auf weiteres die mit dem Verein der Buchhändler der Tschechoslowakischen Republik getroffenen Vereinbarungen in Kraft bleiben. Bei Lieferungen von Gegenständen des deutschen Buchhandels an das Publikum im Gebiet der Tschechoslowakischen Republik ist also gemäß der Bekanntmachung vom 5. Februar 1921 (Börsenblatt Nr. 33 vom 9. Februar 1921) entweder M 1.— = Kr. 1.56 TSR, umzurechnen oder bei Verkäufen in deutscher Währung ein Zuschlag von 25% auf den Ladenpreis zu erheben.

Wir bitten, diesen Umrechnungskurs, bzw. Zuschlag gewissenhaft innezuhalten.

Leipzig, den 27. April 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Ackermann.

Deutscher Verlegerverein.

Nach der in der 35. ordentlichen Hauptversammlung am 22. April d. J. vorgenommenen Wiederwahl des Ersten Vorstehers Herrn Dr. Georg Paetel-Berlin und der Neuwahl des Herrn Dr. Otto Bielefeld-Freiburg setzt sich der Vorstand des Deutschen Verlegervereins wie folgt zusammen:

1. Vorsteher: Dr. Georg Paetel-Berlin,
2. Vorsteher: Kommerzienrat Paul Oldenbourg-München,
1. Schriftführer: Dr. Oskar Siebed-Tübingen,
2. Schriftführer: Dr. Otto Bielefeld-Freiburg,
1. Schatzmeister: Georg Thieme-Leipzig,
2. Schatzmeister: Gottfried Spemann-Stuttgart.

(Alle Zuschriften und Sendungen sind ausschließlich an die Geschäftsstelle in Leipzig, Gerichtsweg 26, zu richten.)

Vom Antiquariatshandel.

II.

(I siehe Bbl. Nr. 68.)

Hervorragende Bücherversteigerungen. — Die Bücherstube. — Vierteljahrsschrift für angewandte Bücherkunde.

Die Monate April und Mai stehen im Zeichen der Versteigerungen, und zwar sind es Versteigerungen so hervorragend, so interessant, wie sie nur selten vorkommen. Eine ungemein lebhaftete Beteiligung wird zu erwarten sein.

Ich beginne mit den bedeutendsten, den Frankfurter Auktionen, die vom 3. bis 7. Mai stattfinden und zum Teil durch die Firma Joseph Baer & Co. allein, zum Teil von ihr in Gemeinschaft mit C. G. Boerner in Leipzig und C. Lang in Frankfurt a. M. veranstaltet werden. Schon diese Vereinigung der verschiedenen auf diesem Gebiete hochbedeutenden Firmen läßt einen Rückschluß auf den Wert der angebotenen Sammlungen zu.

Am 3. Mai vormittags um 10 und um 3 Uhr nachmittags kommt der erste Teil der Sammlung Rudolf Busch (aus Mainz) unter den Hammer: Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister: Dürer, Rembrandt, Schongauer, van Meeden, Meister ES usw. Der schöne Katalog in Quartformat mit 21 Tafeln am Schluß und einigen Abbildungen im Text, die durchweg vortrefflich wiedergegeben sind, zeigt vor dem Titel eine Reproduktion des »Distelornaments mit dem härtigen Mann« vom Meister ES, das von verückender Schönheit ist. Nach Lehrs existieren davon außer dem vorliegenden nur noch vier Exemplare. In der Liste der Schätzungspreise, die dem Katalog beigelegt ist, steht es mit M 40 000.— verzeichnet. — Albrecht Dürer umfaßt mit Kupferstichen und Holzschnitten die Nummern 29 bis 92. Ich erwähne daraus besonders die schöne Folge der Passion Jesu Christi (Wartsch 3—18); den heiligen Hubertus (B. 57) und Ritter, Tod und Teufel (B. 98); von den Holzschnitten die kleine Passion (B. 16—52) und das herrliche Blatt der heiligen Familie mit den Hasen. — Sehr bedeutend ist Rembrandt (Nr. 132—207) vertreten, darunter das »Hundertguldenblatt« (Schätzungspreis M 150 000.—) und die Landschaft mit den drei Bäumen. — Von dem weiteren Inhalt des Verzeichnisses erwähne ich noch von Martin Schongauer das Blatt mit Christus am Kreuz, mit Maria und Johannes und mit den Engeln, die das Blut auffangen. Im ganzen sind es 226 Nummern.

Noch am gleichen Nachmittag — um 4½ Uhr — werden dann 6 Zeichnungen von Rembrandt aus Frankfurter Privatbesitz versteigert: Frau in anbetender Haltung — Die Verstoßung Hagar's — Rebekka und Eleasar — Die Spieler — Strandlandschaft mit Fischerbooten und drei Muscheln (wozu aus dem vorigen Katalog das Blatt Nr. 167: Die Muschel = B. 159 zu vergleichen ist) — Der ungetreue Knecht. — Diesen sechs Zeichnungen ist ein besonderer Katalog in großem Format gewidmet, in dem eine jede abgebildet und eingehend beschrieben ist.

Es folgt am 4. Mai, 10 Uhr vormittags, der Verkauf des zweiten Teils der Sammlung Rudolf Busch: Illuminierte Manuskripte, Buchminiaturen, Inkunabeln, Einbände, illustrierte Bücher. Das Verzeichnis, mit 58 Tafeln geschmückt, eine davon in Farben, VIII und 112 Seiten stark in großem Quartformat, läuft von Nr. 251—350 (es besteht in der fortlaufenden Zählung also eine kleine Lücke von Nr. 227 bis 250) und ist mit einer Einleitung von Georg Swarzenski versehen. Es sind herrliche Sachen darin angeboten; als wertvollstes Stück darunter die Horae beatae Mariae Virginis, für Catherine d'Armagnac zwischen 1484—86 geschrieben, mit 13 pracht-